

Abschied vom Zentralstaat

Vertretung
Rumänien



Die Reformansätze der rumänischen Regierung, im Rahmen der Dezentralisierung, Entscheidungsebenen näher in die Lebensumwelt der Bürger zu bringen, werden im Projektkontext durch Kompetenzentwicklung, insbesondere auf Ebene der kommunalen Verwaltung, begleitet.

HERAUSFORDERUNGEN

Neben der allgegenwärtigen Korruption ist die zum Teil byzantinisch anmutende Verwaltung und Ministerialbürokratie ein entscheidender Hemmfaktor der Entwicklung Rumäniens. Wichtige Teilbereiche des Reformkatalogs scheitern an mangelnder Kooperationsbereitschaft sowie -fähigkeit der zahlreichen beteiligten Behörden und Institutionen.



Teilnehmer eines kommunalpolitischen Seminars

Ein weiteres Hindernis ist die wenig innovationsfreudige sowie wenig professionelle Selbstverortung gerade langjähriger Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung. Fehlende Unterstützung durch Führungskräfte und mangelnde Kommunikation in und zwischen Behörden behindern die Umsetzung von Reformen. Kunden- und Mitarbeiter-

orientierung, die Einbindung von Partnern außerhalb der Verwaltung und andere Inhalte moderner öffentlicher Verwaltungspraxis sind zwar Bestandteile theoretischer Schulungsinhalte, haben ihren Weg in die gelebte Verwaltungspraxis aber noch nicht gefunden.

LÖSUNGSANSÄTZE

Wenn der Kampf gegen die Korruption nicht von einer Reform der öffentlichen Verwaltung in Richtung Transparenz und Professionalismus gefolgt wird, dann riskieren wir, lediglich die Korruptionsfälle zu enthüllen. Eine tiefgehende Reform der öffentlichen Verwaltung sollte aber der Korruption vorbeugen und die Korruptionsprobleme an der Wurzel anpacken und lösen.

Dacian Ciolos, ehemaliger rumänischer Ministerpräsident

Durch nachhaltigen Druck der Zivilgesellschaft ist das Problem mittlerweile auch in der Politik angekommen, die sich endlich den drängendsten Herausforderungen - der ineffizienten Verwaltungslandschaft sowie der grassierenden Korruption - annimmt. Auch in Rumänien ist eine



Dezentalisierungsseminar des Partners „Institut für Popularstudien“



Seminar an der Verwaltungsschule Hermannstadt

leistungsfähige Kommunalverwaltung mit klar definierten Aufgaben und Kompetenzen Grundlage nachhaltiger dezentraler Entwicklung. Neben klaren rechtlichen Regelungen, die dem Subsidiaritätsprinzip folgen und Verantwortung auf die Kreise und Kommunen verlagern, bedarf es fähiger Kommunalpolitiker und Verwaltungsbediensteter, die eine beteiligungsfreundliche Politik und eine beteiligungsoffene Verwaltung ermöglichen. Wichtig ist dabei, dass die Bürgerinnen und Bürger im konkret erlebten Erfahrungsumfeld der lokalen Verwaltung auf Kompetenz und Bürgerorientierung treffen.

Für eine erfolgreiche Kommunalarbeit ist zudem ein hoher Grad an politischer Partizipation der Bürgerinnen und Bürger (über Parteien, Kreis- und Gemeinderäte oder Bürgerinitiativen), aber auch deren gesellschaftliches Engagement in Vereinen entscheidend.

Daher werden in den Projektmaßnahmen der HSS Kommu-

nalpolitikern sowie kommunalen Amts- und Funktionsträgern die jeweils notwendige Fachkompetenz, aber auch die demokratietheoretischen Grundlagen des konstruktiven Dialogs mit zivilgesellschaftlichen Interessenvertretern vermittelt und Verfahren zur Umsetzung europäischer Normen im Bereich der zivilgesellschaftlichen Beteiligung an kommunalen Entscheidungsprozessen vorgestellt. Die Projektpartner in diesem Bereich - die Verwaltungsschule Hermannstadt und das Institut für Popularstudien - nutzen ihre Ressourcen, um neben Aus- und Weiterbildung der kommunalen Amts- und Mandatsträger auch die Entwicklung der Ausbildungspraxis, der Methoden und Inhalte sowie des normativen und professionellen Selbstverständnisses der rumänischen öffentlichen Verwaltung zu fördern.

WIRKUNGEN

Im Projektkontext wird einem der drängendsten Probleme der kommunalen Verwaltung entgegengetreten: Der wenig effizienten und bürgerorientierten Dienstleistungsbereitstellung.

Mit der Verwaltungsschule Hermannstadt (Sibiu) als Partner werden in der Pilotregion Cluj-Napoca jährlich rund 400 Amts- und Mandatsträger in bis zu 20 Seminaren zu europäischen Standards der öffentlichen Verwaltung geschult. In einer follow-up Studie gaben 73 Prozent der befragten TeilnehmerInnen an, im Seminar vermittelte Kenntnisse in ihrer beruflichen Tätigkeit anzuwenden.

Mit dem Projektpartner ISP werden Maßnahmen zu Dezentralisierung und Subsidiarität der lokalen Verwaltung für jährlich rund 100 Stadt- und Gemeinderäte durchgeführt. Auch die Regierung erkennt die Notwendigkeit, die Leistungen im öffentlichen Dienst zu steigern und qualifiziertes Personal für die öffentliche Verwaltung nach einheitlichen Standards auszubilden, an und plant, das Nationale Institut für Verwaltung als zentrales Kompetenzzentrum wieder einzurichten, um die lokalen Kapazitäten für eine Dezentralisierung weiter zu entwickeln. ■

UNSERE PARTNER



CRFCAPL CLUJ-NAPOCA

Verwaltungsschule Hermannstadt
(CRFCAPL)



Institut für Popularstudien
ISP

Weiterführende Informationen:

@ rumaenien@hss.de
www.hss.de/rumaenien



Mehr Factsheets
finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 01/2017